



## ● ● 1. Ziele und Inhalte

„Das Fremdsprachenlernen in der Grundschule hat den der Altersstufe entsprechenden Aufbau des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit zum Schwerpunkt. Leseverstehen und Schreiben sollen als lernunterstützende Maßnahmen erst auf der Grundstufe 2 eingesetzt werden, sobald das Klangbild abgesichert ist.

Am Ende der vierten Schulstufe sollen die KK in der Lage sein, einfache Äußerungen im Rahmen der erarbeiteten Gesprächsstoffe zu verstehen, einfache Hörtexte über Medien zu erfassen, sofern sie thematisch an Bekanntes anschließen, im Rahmen der erarbeiteten Gesprächsstoffe Kontakt mit jemandem aufzunehmen, Informationen zu geben und einzuholen und Gefühle, Wünsche und persönliches Befinden zum Ausdruck zu bringen (siehe Lehrplan der Volksschule, Stand Juni 2003).“

Der Grundschulunterricht soll dem K erste Erfahrungen mit einer Fremdsprache und deren kommunikativen Gebrauch vermitteln. Der Fremdsprachenunterricht soll dem K die Möglichkeit geben, fremde Kulturen kennen zu lernen und sich in der Welt zu orientieren. Der Fremdsprachenunterricht ermöglicht dem K durch den Blick auf das Eigene und das Fremde interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Der Fremdsprachenunterricht soll einen wichtigen Beitrag zur Gesamtentwicklung des K in emotionaler, kognitiver und sprachlicher Hinsicht leisten. Der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule soll Interesse und Freude am Erlernen von Sprachen wecken. Das K soll die Sprache als Kommunikationsmittel erleben und verwenden. Durch die Begegnung mit der fremden Sprache wird dem K auch die Bedeutung der Muttersprache bewusst. Durch den Fremdsprachenunterricht soll das K Lerntechniken kennen lernen. Die Inhalte sollen den Interessen des K entsprechen und sie erweitern, seine Fantasie und Kreativität fördern. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen soll die KK auf eine vorstellbare Wirklichkeit vorbereiten, persönlichkeitsbildend sein und den KK Freude bereiten.

### Inhalte des Anfangsunterrichts

Es gibt Themenkreise, die jeweils aus mehreren Teilbereichen bestehen. Die Themenkreise sind in Übereinstimmung mit den Jahresplanungen auf der Grundstufe 1 erstellt worden. Es wurden vor allem Themen ausgewählt, die sich für die Integration des Englischunterrichts in andere Fachbereiche als gut geeignet erwiesen haben. Die Unterscheidung der Schwierigkeit zwischen erstem und zweitem Schuljahr soll je nach Leistungsniveau der Klasse oder Schülergruppe erfolgen.

„Topics“ für den Anfangsunterricht sind:

Colours	Numbers	Family
Parts of the body	Food and drink	Clothes
Pets	Farm animals	Zoo animals

Weitere topics:

Weather	Seasons	Sports and hobbies
Days of the week	Months of the year	Asking the way
Telling the time	Daily routines	Birthday and parties
Halloween	Christmas	Thanksgiving
Easter	St. Patrick's Day	Nature



Die Teilbereiche stellen Angebote an fremdsprachlichem Lehrstoff dar, aus denen ausgewählt werden kann.

Sie enthalten

- *Redeanlässe im Sachunterricht*
- *kommunikative Lernziele mit Angabe der Redemittel*
- *Möglichkeiten für den Einbau in den Fächerkanon*

Um die Neugierde, das Interesse und die Freude der KK an der Begegnung mit der fremden Sprache und Kultur zu wecken und zu erhalten, soll sich der Unterricht thematisch an der Lebenswelt der KK orientieren. Für den Anfangsunterricht sind folgende Schwerpunkte wichtig:

### Grundstufe 1

- *Familie und Freunde*
- *Körper, Kleidung, Befinden*
- *Essen und Trinken*
- *Schule*
- *Natur*
- *Brauchtum/ Feste im Jahreskreis*

### Grundstufe 2

- *Haus und Wohnen*
- *Einkaufen*
- *Freizeit (Sports und Hobbies)*
- *Reisen, englischsprachige Länder*

In der Grundstufe 2 sollen zudem die Themenbereiche der Grundstufe 1 mit anderer Akzentuierung wieder aufgegriffen werden. Nach dem Ausbilden der rezeptiven Fertigkeit des Hörens erfolgt der Aufbau der produktiven Fertigkeit des Sprechens.

### Zusammenfassung

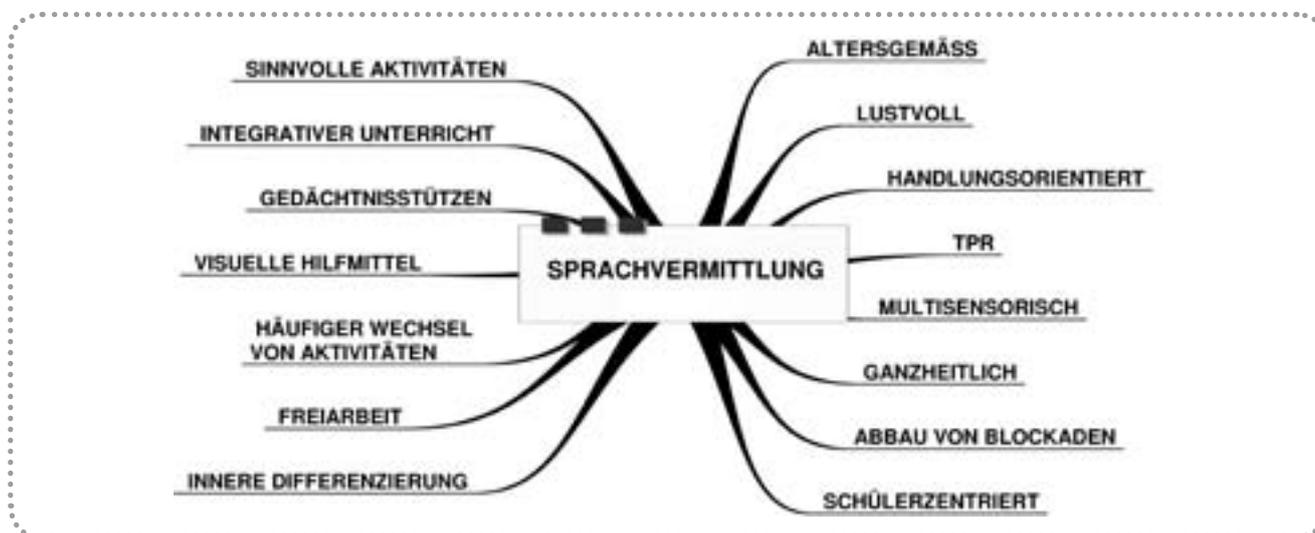
Sprachlernkompetenz ist das zentrale Ziel des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule. Sie beinhaltet sowohl die Fähigkeit, Kommunikationen zu gestalten und aus ihnen zu lernen als auch die Fähigkeit, das Sprachwissen selbst auszubauen.

1. **Hauptziel der sprachlich kommunikativen Ausbildung ist die Kommunikationskompetenz** in zweifacher Hinsicht:
  - **Kreatives Verstehen/Interpretieren** - andere und anderes verstehen
  - **Kreatives Anwenden** - sich selbst verständlich machen.
2. **Hauptziel ist die Sprachkompetenz** - die vier Fertigkeiten
3. **Hauptziel ist die Sprachlernkompetenz** - Aneignung und Anwendung des Sprachsystems.



## ● ● 2. Didaktische Konzeption

### 2.1 Besonderheiten der Sprachvermittlung in der Grundschule



Wichtig ist eine **altersgemäße Sprachvermittlung**, das heißt der L hat die Aufgabe, Texte und Aktivitäten so auszuwählen, dass die KK sich angesprochen fühlen.

Ebenso verhält es sich mit Texten und Themen. Auch die Auswahl des Bildmaterials sollte dem Alter der KK entsprechen.

**Lustbetontes Erlernen** der Fremdsprache ist wichtig, wobei Sprechbereitschaft und Freude am Sprechen dadurch erreicht werden, dass Phantasie und spielerischer Umgang mit Sprache Grundlagen des Unterrichts darstellen. Hier soll erwähnt werden, dass der Grundschul- und Sonderschullehrplan keine Hausaufgaben oder Schularbeiten vorgesehen hat. Dadurch ist auch dem/der Unterrichtenden mehr Freiheit in der Auswahl des Lehrstoffs gegeben.

„**Learning by doing**“: Die Vermittlung der fremden Sprache soll so erfolgen, dass die KK die Sprache „begreifen“ können: das kann durch Ausschneiden, Zuordnen, Kleben, Zeichnen, usw. erreicht werden.

**TPR (Total Physical Response)**: Diese Methode wurde von James Asher (1976) begründet und besagt, dass so wie beim Erlernen der Muttersprache zunächst vielmehr verstanden wird als in der neuen Sprache wiedergegeben werden kann. So können Anweisungen des L zunächst nonverbal ausgeführt werden, wie zum Beispiel im Spiel „Simon says“.

**Lernen mit allen Sinnen**: Durch Ansprechen aller Sinne, durch Sehen, Hören, Tasten, aber auch Schmecken und Riechen kann die Gedächtnisleistung wesentlich gesteigert werden.

Gehirnforschungen haben ergeben, dass die **Aktivierung beider Gehirnhälften** wichtig ist. Auch der Einsatz von Bewegung in Verbindung mit rhythmischen, imaginationsfördernden und musischen Aktivitäten kann ein besseres Behalten des Lernstoffes zur Folge haben.



Spracherwerb funktioniert am besten in **angstfreier, freudvoller Atmosphäre**. Das K muss sich in seiner Umgebung wohl fühlen können, keine Angst davor haben bloßgestellt zu werden oder Fehler zu machen. Die alternativen Sprachlehrmethoden wie zum Beispiel die Suggestopädie machen sich dieses Grundprinzip zum Leitmotiv.

Der Unterricht muss sich nach den **Bedürfnissen der Lernenden** richten. Sie müssen mit Aktivitäten befasst sein, die ihren Interessen entsprechen, die ihre Erfahrungen, ihre Umgebung widerspiegeln.

KK dürfen weder über- noch unterfordert sein. Deshalb ist es wichtig, dass der L auch **innerhalb der Gruppe differenzieren** kann, vor allem bei Übungen, die allein durchzuführen sind.

**Freie Wahl beim Lernstoff** und Interessensgebiet haben zur Folge, dass die Lernenden höchst motiviert sind, bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Diese Motivation führt oft zu einer enormen Leistungssteigerung.

**Abwechslung im Unterricht** schafft höhere Konzentration und steigert die Freude an der Fremdsprache. Auch sind Pausen immer wieder wichtig zum Überlegen und Sammeln.

**Visuelle Hilfsmittel** können einen wesentlichen Beitrag zur höheren Gedächtnisleistung bilden. Hilfreich ist zum Beispiel das Anlegen eines „Picture Dictionary“, oder eine Lernkartei kann eine Leistungssteigerung zur Folge haben. Ebenso wichtig sind Flashcards, Posters, Fotos, Zeichnungen ... Vor allem Mindmaps mit Bildern und Farben sind gerade beim Spracherwerb von allerhöchster Bedeutung.

Auch **akustische Medien** wie Tonkassetten können als Gedächtnisstützen verwendet werden, vorausgesetzt, dass der L das Verstehen vorentlasten kann. Die KK können auf diese Weise auch an die Stimme der „Native Speakers“ als Sprachmodell gewöhnt werden. Vorsicht vor allzu häufigem Einsatz! Geeignet sind Kassetten oder CDs für gezielte Ausspracheübungen oder bestimmte Lieder - ein Vorteil ist natürlich, wenn der L selbst ein Instrument spielen kann ...

Wo immer es möglich ist, sollte der L **Verbindung zu anderen Gegenständen** schaffen. Dadurch haben die Lernenden die Möglichkeit, auch ihr Vorwissen sinnvoll in das Sprachenlernen einzubetten und sie erhalten ein abgerundetes Bild vom Thema des Unterrichts.

KK wollen **in allen Aktivitäten einen Sinn** sehen. Daher sollte der L die diversen Aktivitäten sehr behutsam auswählen und immer darauf achten, dass die KK nicht Dinge tun müssen, die absolut nichts mit Denken zu tun haben, wie zum Beispiel sinnlos etwas von der Tafel abzuschreiben ...